

Viele bunte Bilder

Warum kleckern, wenn man klotzen kann? Flickr bezeichnet sich als „wahrscheinlich beste Online-Fotoplattform der Welt“. Jetzt wurde die Fünf-Milliarden-Marke geknackt.

VON JOCHEN OVERBECK

Das Woodward's Building in Vancouver wurde schon häufig fotografiert. Sucht man bei Google nach Bildern des 1903 errichteten Traditionskaufhauses, findet man mehrere Zehntausend Treffer. Ob Aaron Yeos Collage nun das schönste Foto des 2006 radikal modernisierten Gründerzeit-Komplexes ist, dürfte Geschmackssache sein. Das berühmteste ist es auf jeden Fall: Yeo knackte mit seinem Foto die Fünf-Milliarden-Marke beim Online-Bilderdienst Flickr.

Die Idee war eigentlich eine andere. Die beiden Software-Entwickler Caterina Fake und ihr Ehemann Stewart Butterfield arbeiteten zwischen 2002 und 2004 an einem Online-Rollenspiel. Die Möglichkeit, Bilder zu tauschen, war zunächst nur ein Nebenprodukt. Doch während das Rollenspiel irgendwann begraben wurde, sahen Fake und Butterfield in jenem Nebenprodukt eine Menge Potenzial. August 2004 lancierten sie das Start-up-Unternehmen Flickr. Nach einem Dreivierteljahr kaufte Yahoo die Foto-Community – angeblich für 40 Millionen Dollar. Seitdem ist eine Menge passiert: Die Seite wurde professionalisiert und in verschiedene Sprachen übersetzt, unter anderem ins Deutsche. Die Bildersuche wurde durch „Tagging“, also das Versehen der Bilder mit Schlagworten zum Inhalt, vereinfacht. Vor allem aber stieg die Zahl der User rapide. Heute hat die nach eigener Aussage „wahrscheinlich beste Online-Fotoplattform der Welt“ 40 Millionen Benutzer, die pro Minute 5000-mal den „Upload“-Button drücken.

Es ist denkbar einfach, bei Flickr mitzumischen. Alles, was man benötigt, ist eine Yahoo-ID – um die zu erstellen, benötigt man fünf Minuten. Eine ähnliche Zeitspanne nimmt das Personalisieren der eigenen Seite in Anspruch. Ein Bild hochzuladen, dauert nur einige Sekunden. Das Eigentliche passiert erst ab diesem Moment. Es ist am User, um sein Foto herum ein Leben zu stricken. Er kann es nicht nur mit erwähnten Tags versehen, sondern auch geografisch verorten. Das ist reizvoll, weil das Ergebnis gleich neben vielen anderen Fotos auf einer Landkarte erkennbar ist: So wurden allein in Stuttgart und Region über

60000 Bilder mit sogenannten Geotags markiert – von Gänseblümchen über das Mercedes-Benz-Museum bis hin zu Fotos von den Stuttgart-21-Abbrucharbeiten finden sich vielfältige Motive.

Wenn Flickr für irgendetwas ein Beweis ist, dann für die Eigendynamik des Internets. Erfolgsgeschichten mögen in einem klugen Kopf ihre Keimzelle finden, sind letztendlich aber immer das Werk einer Netzgemeinschaft, die im Übrigen jeder Einmischung von außen skeptisch gegenübersteht. So machte Flickr erst in dem Moment Negativ-Schlagzeilen, in dem Yahoo die Seiten auf verschiedene Länder zuschnitt und dabei anfangs, etwa für die deutschen User bestimmte Bilder zu blockieren. Andere Plattformen wie Photobucket, Picasa oder der Google-Ableger Panoramio konnten davon verblüffenderweise kaum profitieren. Ungemach droht Flickr nur von einer Seite: Facebook ist nicht nur das größte soziale Netzwerk der Welt, sondern auch der Ort mit den meisten Fotos. 15 Milliarden sollen es dieser Tage sein. Doch eines bleibt zu beachten: Facebook nimmt dem User alle Rechte am Bild – und zwar unwiderruflich. Bei Flickr bleibt die Entscheidung dem User selbst überlassen.

Flickr für Einsteiger – was Sie beachten müssen

1. Während Sie bei Facebook & Co. den Kreis derer, die Ihre Bilder betrachten können, einschränken können, kann bei Flickr jeder Ihre Bilder sehen. Überlegen Sie genau, welche Fotos sie hochladen.
2. Klären sie die Rechte! Entweder Sie geben dem Bild eine „Creative Commons“-Lizenz. Dann kann es von jedem User für nichtkommerzielle Zwecke benutzt werden.
3. Laden Sie nicht zu viele Bilder auf einmal hoch. Massenpostings werden kaum beachtet. Suchen Sie nach einer Urlaubsreise lieber die schönsten Schnapshots aus.
4. Strukturieren sie Ihre Bilder! Legen Sie verschiedene Themengebiete in verschiedenen Alben an und verwenden sie die Tagging- und die Geotagging-Funktion. Ordnen Sie sie Gruppen zu. Nur dann werden Ihre Bilder auch tatsächlich gefunden.
5. Nutzen Sie die Community! Wenn Sie die Bilder anderer User loben, werden Sie dieses Lob vielleicht eines Tages zurückbekommen. Bedenken Sie aber, dass nur wenige Besucher aus Deutschland kommen. Flickr-Amtssprache ist Englisch.